

Kommuniqué über die Beratung zum Volkswirtschaftsplan und Staatshaushaltsplan 1965

Am 30. November 1964 fand in Berlin im Hause des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands eine gemeinsame Beratung des Politbüros des Zentralkomitees und des Präsidiums des Ministerrates der Deutschen Demokratischen Republik über den Entwurf des Volkswirtschaftsplanes und des Staatshaushaltsplanes 1965 statt.

Die Beratung wurde vom Ersten Sekretär des Zentralkomitees und Vorsitzenden des Staatsrates der DDR, Genossen Walter Ulbricht, geleitet. Der Entwurf des Volkswirtschaftsplanes 1965 wurde vom Vorsitzenden der Staatlichen Plankommission, Genossen Dr. Erich Apel, begründet. Zur Begründung des Staatshaushaltsplanes 1965 sprach der 1. Stellvertreter des Ministers der Finanzen, Genosse Horst Kaminsky.

In der Diskussion wurde besonders der enge Zusammenhang der Durchführung des Volkswirtschaftsplanes und des Staatshaushaltsplanes 1965 mit der Verwirklichung des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung der Volkswirtschaft in allen Bereichen der Volkswirtschaft im kommenden Planjahr herausgearbeitet.

Mit der Lösung der Aufgaben, die im Volkswirtschaftsplan und im Staatshaushaltsplan gestellt sind, wird ein wesentlicher Schritt getan zur Erfüllung der vom Politbüro und dem Ministerrat beschlossenen Direktive für den Perspektivplan bis 1970, entsprechend dem vom VI. Parteitag beschlossenen Parteiprogramm für den umfassenden Aufbau des Sozialismus in der DDR.

Das Politbüro des Zentralkomitees und das Präsidium des Ministerrates bestätigten die im Volkswirtschaftsplan und Staatshaushaltsplan 1965 enthaltene Grundlinie. Das Politbüro beschloß, die Direktive zur Durchführung des Volkswirtschaftsplanes und Staatshaushaltsplanes 1965 der 7. Tagung des Zentralkomitees vorzulegen. Der Ministerrat überweist die Dokumente zum Plan 1965 dem Staatsrat und der Volkskammer der DDR zur Erörterung und Beschlußfassung.

Berlin, den 30. November 1964